

# Risikomanagement bei klassischen Knotenpunkttypen mithilfe von Automobilsensordaten

Elisabeth Lerch, M. Eng.

Frankfurt University of Applied Sciences | Research Lab for Urban Transport



Mit der autogerechten Stadt wurden in den vergangenen Jahrzehnten Knotenpunkte entwickelt, die insbesondere den Kfz-Verkehr leistungsfähig abwickeln sollen. Doch gerade in urbanen Räumen, die heute durch einen hohen MIV-Anteil und somit Stau und hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen geprägt sind, nimmt die Bedeutung und Nachfrage einer nachhaltigen Mobilität verstärkt zu und es findet vermehrt Fuß- und Radverkehr statt.

Die Bedürfnisse der "schwachen" Verkehrsteilnehmenden werden bei vorhandenen Knotenpunkten oft nicht ausreichend berücksichtigt.



**Konflikte und Beinaheunfälle zwischen Fuß-, Rad und Kfz-Verkehr an Knotenpunkten**

## Erhebung von Beinaheunfällen



## Projektziele

- Beinaheunfälle zwischen Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr an großen Knotenpunkttypen identifizieren
- Risikomanagement für Fuß- und Radverkehr an verschiedenen Knotenpunkttypen
- Handlungsleitfaden für Verkehrsplanung und -politik
- Einbindung der Ergebnisse in die Regelwerke/Richtlinien der FGSV

### Projekt „RisiSens“

Praxispartner (assoziiert): Mercedes-Benz AG, Stadt Stuttgart, Stadt Wiesbaden

Projektlaufzeit: 01.07.2022 – 30.06.2024

Dieses Projekt (HA-Projekt-Nr.: 1363/22-68) wird aus Mitteln des Landes Hessen und der HOLM-Förderung im Rahmen der Maßnahme „Innovationen im Bereich Logistik und Mobilität“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen gefördert.



**HessenAgentur**

HA Hessen Agentur GmbH



Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und Wohnen



## Kontakt

Elisabeth Lerch

Elisabeth.Lerch@fb1.fra-uas.de

069 1533 2370

www.relut.de